

GANZ NAH LÄCHELT DER SEE

Blühende Gärten und palmenbestandene Strände. Schmucke Städtchen, zwei Schlösser und ein Abstecher auf eine Insel. Auf der Velotour um den Untersee gibt es so viel zu erleben, dass sich der Zweitagesausflug anfühlt wie eine Woche Ferien.

— Text Caroline Doka Fotos Alex Buschor





Einst Wohnsitz von Napoleon III., heute ein Museum: Schloss Arenenberg im thurgauischen Salenstein.



**Wasser tanken für die Fahrt:
Rathausplatz in Stein am Rhein.**

Es ist Frühsommer. Die Sonne scheint, die Vögel pfeifen, die Natur blüht in allen Farben. Die perfekte Jahreszeit für eine Velotour am Bodensee. Wir packen unsere sieben Sachen und machen uns auf ins schaffhausische Stein am Rhein, wo unser zweitägiges Abenteuer beginnt. Dem Untersee entlang, der gesäumt ist von blühenden Wiesen, üppigen Gärten und Stränden mit Palmen.

Als Frank, 52, der Fotograf Alex, 44, und ich, 55, früh morgens das Hotel Rheingerbe in Stein am Rhein verlassen, ist kaum jemand auf den Beinen. Am Rathausplatz mit den mittelalterlichen Fachwerkhäusern und den reich bemalten Fassaden füllen wir am geraniengeschmückten Brunnen unsere Wasserflaschen.

Stoisch und etwas missbilligend, wie uns scheint, mustert uns von der Brunnensäule herab der stolze «Eidgenoss» mit Federhelm, Schild und strammen Waden. So, als ob es dem tapferen Krieger missfällt, dass unser Ausflug um den Untersee auf deutscher Seite verläuft und erst später auf Schweizer Boden wieder hierher zurückführt. Wir jedenfalls freuen uns auf die Fahrt und holen uns den Segen dafür im hiesigen Kloster St. Georgen mit seinem Heilpflanzengarten, wo auf Katzenminze, Andorn und Alant der Morgentau in der Sonne glitzert.

Dann setzen wir unsere Velohelme auf und fahren los. Passieren den Zoll und strampeln auf der Landstrasse durch sattgrüne Wiesen und Gemüsefelder Gaienhofen auf der Halbinsel Höri entgegen. In diesem idyllischen Ort lebte von 1904 bis



**Auf der
Halbinsel
Höri
wachsen sie
zahlreich:
Wildkräuter.**

1912 der Literatur-Nobelpreisträger Hermann Hesse in einem Landhaus. Wir besuchen den liebevoll angelegten Garten, der zum Haus gehört. Zahlreich blühen Blumen, wachsen Heil- und Wildkräuter. Letztere haben eine lange Küchen- und Heiltradition, beeinflusst vom uralten Wissen der nahen Klöster. «Viele Pflanzen eignen sich überraschend gut für die Küche», sagt Diplom-Biologin Eva Eberwein, die Hesses kleines Paradies wieder rekonstruiert hat und Wildpflanzen-Führungen macht. «Die Sprossen des Riesenknöterichs», sagt sie, «ergeben ein delikates Kompott.» Und Kräuter wie Giersch oder Schafgarbe werden zu Aufstrich oder Pesto verarbeitet. Wir kosten davon, und schon gehts weiter.

Bisher nahmen wir den See auf unserer Tour kaum wahr. Auf einer kleinen Anhöhe angekommen, liegt uns der glitzernde Untersee zu Füßen. Links orten wir die Insel Reichenau, rechts erhebt sich im Thurgauischen der langgezogene See-



**Verschnau-
pause: Mit
dem Schiff
von Allensbach
auf die Insel
Reichenau.**

**Wallfahrtsstätte im Untersee:
Auf dem Holzsteg zur
Klosterinsel Werd flanieren.
Im Hintergrund ist Stein
am Rhein zu sehen**

rücken, auf dem Wasser schaukeln weisse Segelschiffe. Ein Bild wie gemalt. Auf dem Veloweg fahren wir durch das Naturschutzgebiet an der Hornspitze und weiter durch eine nach Moor duftende Riedlandschaft entlang dem Zellersee – so heisst hier der Untersee. Wir strampeln Radolfzell entgegen, in dessen Hintergrund sich die markanten Hegau-Vulkane erheben.

Auf heiligem Boden

Von der Stille der Höri gelangen wir in den Trubel des belebten Radolfzell mit dem eindrucksvollen Münster Unserer Lieben Frau. Wir schlängeln uns durch die Menschenmenge auf dem Marktplatz und setzen uns mit einer Glace auf eine Bank im Schatten des Münsterturms. Doch Alex, der Fotograf, drängt zum Aufbruch, da Wolken aufziehen und Ungutes ankünden. So steigen wir auf unsere Velos und erreichen eine halbe Stunde später das Passagierschiff in Allensbach. Es bringt uns hinüber zur Insel Reichenau.



**Gotteshaus mit dem höchsten Kirchturm am Bodensee:
Das Radolfzeller Münster.**



In Stein gehauener Literatur-Nobelpreisträger: Hesse-Statue.

Auf dem Veloweg strampeln wir übers Land, wo sich Gemüsegelder wie gemusterte Teppiche ausbreiten.

Der Kapitän hilft uns, die Velos an Deck zu verstauen. Ein frischer Fahrtwind und aufmüpfige Wellen begleiten uns auf der 15-minütigen Fahrt über den Gnadensee. Gnadensee? Einst, so erzählt uns der Kapitän, lag die Gerichtsbarkeit auf der Reichenau. Von dort wurden die zum Tod Verurteilten mit dem Boot zur Urteilsvollstreckung auf das Festland gebracht. Die Reichenau galt als heiliger Boden, wo keine Urteile vollzogen werden durften. Der Sage nach soll der Abt auf der Insel immer dann die Glocke geläutet haben, wenn er dem Henker signalisierte, einen Verurteilten begnadigen zu wollen.

Kaum haben wir die Insel erreicht, strampeln wir zu einer Anhöhe hinauf. Die Sonne versteckt sich hinter dunklen Wolken, immer hastiger treten wir in die Pedalen, sausen an Gewächshäusern und Gemüsegeldern vorbei, dem Westufer der Insel entgegen. Kurze Zeit später erreichen wir keuchend den idyllischen Strand des Campingplatzes Sandseele, wo einzelne Palmen einen Hauch Romantik verbreiten, und suchen uns einen gemütlichen Platz am Strand. Am Horizont zeigt sich zwischen der markanten Hegau-Vulkankette und der dunklen Wolkendecke ein goldener, klarer Streifen Himmel. Und dann schiebt sich die Sonne als dunkelrote Scheibe zwischen den Wolken hervor und versinkt hinter den Vulkanen.

Als wir im Dunkeln das stilvolle Hotel Mohren erreichen, ist unser Gepäck dank Transportservice bereits eingetroffen. In der getäferten Gaststube lassen wir uns von Küchenchef Kai Lurz kulinarisch verwöhnen: Gartensalat mit Gurken, Karot-

ten und Wildkräuter, zum Hauptgang zartes Lamm mit Petersilienwurzel an Tomaten Whisky-Vinaigrette. Der 28-jährige Koch legt Wert auf regionale Produkte und bezieht den Grossteil des Gemüses von der Insel. 14 000 Tonnen Frischgemüse werden hier jährlich produziert. «Das Reichenauer Gemüse wird umweltfreundlich nach den Grundsätzen der integrierten Produktion oder nach den strengen Vorgaben für Bio-Gemüse hergestellt,» sagt Johannes Bliestle, Geschäftsführer der Reichenau Gemüse. «Auf der Reichenau sind wir dem naturnahen Anbau verpflichtet.»

Weitherum bekanntes Naschwerk

Rund eine Million Touristen besuchen jährlich die Insel Reichenau, ein Unesco-Welterbe, auf der 3400 Menschen leben. Doch unsere Tour führt weiter, und so strampeln wir am nächsten Morgen auf dem Veloweg übers Land, wo sich Gemüsegelder wie riesige gemusterte Teppiche ausbreiten, bis wir schliesslich zum 1,3 Kilometer langen Damm mit seiner prächtigen Pappelallee gelangen, der uns wieder auf das Festland bringt. Zurück auf Schweizer Boden taucht schon bald das Schloss von Gottlieben auf. In diesem pittoresken Städtchen mit den schmucken Fachwerkhäusern können wir uns kaum satt sehen. Mindestens so bekannt wie die Riegelhäuser sind die Hüppen. An der Uferpromenade, auf der Terrasse des Gottlieber Seecafés, gönnen wir uns zum Café von den Waffelröllchen gleich mehrere. Frank mag die weisse Füllung am →



Verwöhnprogramm: Im Reichenauer «Mohren» lassen sich die Radler lokale Spezialitäten schmecken.



Münster St. Maria und Markus auf Reichenau: Markusalter in der Weststapsis.



Fahrt ins Sattgrüne: Auf der Insel Reichenau den Reben entlang. Daran gibts nichts z'wäffele: Gottlieber Hüppen.



UNTERWEGS EINEN HALT WERT

Ganter Hotel & Restaurant Mohren auf der Insel Reichenau, 0049 7534 9944 0 www.mohren-bodensee.de

Garten- und Wildkräutererlebnis Hermann-Hesse-Haus in Gaienhofen D 0049 7735 4406 53 www.hermann-hesse-haus.de

Im Bistro Louis Napoléon im Schloss Arenenberg gibt es saisonale Spezialitäten aus der Region zu kosten. Die Produkte, die dafür verwendet werden, sind von der Slow Food Bewegung ausgezeichnet. 058 345 74 10, www.napoleonmuseum.tg.ch

Bluescht-Telefon Thurgau: Auskunft zum



Stand der Obstblüte: 071 414 11 46 www.thurgau-bodensee.ch/bluescht

Bauerngarten-Route Thurgau Tag der offenen

Bauerngärten: 10. Juni 2018 www.bauerngarten-route-thurgau.ch

Velotour mit Koffertransport www.eurotrek.ch

lieben, ich die dunkle und Alex die bunt eingepackten Hüppen, die sich hübsch auf Fotos machen. Dann lassen wir uns von Corinne Städeli, der Marketingmanagerin bei Gottlieber Hüppen, durch die Manufaktur führen, wo die hauchzarten warmen Crêpes einzeln gebacken und wie eine Havanna-Zigarre gerollt werden. 14 verschiedene Füllungen sind im Sortiment. Soeben wurde die Geschmackssorte Himbeer lanciert. Die Produkte werden laufend nach strengen Qualitätsvorgaben geprüft. Doch das Geheimnis, sagt Corinne Städeli, liege woanders. «Unsere Hüppen werden am Schluss der Produktion während 24 Stunden mit klassischer Musik von Bach oder Mozart berieselt, damit sie so noch besser schmecken».

Schon Königin Hortense de Beauharnais, die Mutter von Kaiser Napoleon III., bezog in Gottlieben Gaufrettes, damals noch ungefüllte Waffeln. Das belegen ihre handgeschriebenen Kaufquittungen. Napoleon III. lebte mit seiner Mutter unweit von Gottlieben auf Schloss Arenenberg. Nach einem 15-minütigen Aufstieg stehen wir vor dem herrschaftlichen Anwesen, das als Napoleonmuseum Thurgau bekannt ist. Im gepflegten Park gedeihen →

VORVERKAUF
NUR FÜR
Grosseltern



Vorverkauf nur für Grosseltern:
11. – 26. April 2018
Verkaufsstart für alle:
27. April 2018

Enkelbesuch garantiert: Das neue Kinderbuch ist da.

Als Grossmutter oder Grossvater ein Familienfoto an der Kasse vorweisen
und das neue Kinderbuch mit Gian und Giachen vor allen anderen sichern.

Mehr auf graubuenden.ch/kinderbuch

graubuenden



Feudales Interieur: Schloss Arenenberg. Wieder zurück am Start: Bummelfahrt durch Stein am Rhein.

wohlduftende Rosen und – wie könnte es anders sein – Hortensien. Wir stellen unsere Velos an eine kleine Mauer und betreten die Villa. Im Museum schlüpfen wir in Filzpantoffeln und gleiten lautlos durch die erhabenen Räume. Sie wirken gar nicht museal, sondern sehr persönlich. Gerade so, als würde Hortense jeden Moment auftauchen und uns begrüßen. Und tatsächlich: Plötzlich raschelt es auf der Treppe, und fünf Mädchen in rosaroten und hellblauen Prinzessinnenroben huschen mit feierlichen Gesichtern die Stufen herab. Die kleinen Gäste eines Kindergeburtstags werden den Nachmittag, an dem sie Prinzessinnen auf einem richti-



gen Schloss sein durften, bestimmt ihr Leben lang nicht vergessen.

Beschwingt schwingen wir uns nach diesem Besuch auf unsere Räder und fahren durch die Weinberge hinunter zum See, wo wir in der Ferne die Halbinsel Höri und die Reichenau erkennen. Auf den letzten Kilometern unserer Velotour

verläuft die Strecke direkt am Ufer des Untersees. Schweigend und selig radeln wir zurück nach Stein am Rhein, wo unsere Tour am Brunnen auf dem Rathausplatz endet. Dünkt es mich nur oder spielt um die Mundwinkel des strammen «Eidgenossen» mit Federhelm auf der Brunnenensäule diesmal ein Lächeln? ■

ANZEIGE

GELD ZURÜCK FÜR JEDEN EINKAUF.



Erhalten Sie für jede Bestellung bei Booking.com und über 300 weiteren Online-Shops Cashback.

Jetzt kostenlos anmelden mit Ihrem Abo-Login.

Schweizer Familie

www.rabattcorner.ch/tamedia

Jetzt als Abonnent/-in von **CHF10.- Startbonus** profitieren.



Rabattcorner